

Brigadebericht Violeta Parra 2009

Die Brigade Violeta Parra startete im Juni 2009 mit zehn AktivistInnen nach Venezuela. Sie trug, da vor allem künstlerische Kurse angeboten werden sollten, den Namen der chilenischen Folkloresängerin.

Begonnen wurde unser Aufenthalt mit einer ca. einmonatigen Orientierungsphase in Caracas: Wir haben viele Konzerte und Sehenswürdigkeiten besucht, an Demonstrationen teilgenommen und verschiedene Projekte und Kollektive kennen gelernt, mit denen die vorherigen Brigaden zusammen gearbeitet hatten.

Nachdem wir uns mit unserer Umgebung vertraut gemacht hatten, widmeten wir uns nun der Arbeit in einer Gemeinde. Unsere Kurse fanden im Barrio Setenta in El Valle (Caracas) statt, wo wir uns in der Gemeindeschule einquartierten. Durch den bereits bestehenden Kontakt zu den Bewohnern des Viertels, den die vorangehende Brigade ermöglicht hatte, konnten wir dort ohne weiteres Fuß fassen. Außerdem wurden wir von der dortigen Misión Cultura zunächst herzlich willkommen geheißen und im Laufe des folgenden Monats tatkräftig unterstützt.

Das Kursangebot war vielfältig. Es gab Englisch- und Mathematikurse, sowie künstlerische Kurse wie Gitarre, Filzen und Zeichnen. Die TeilnehmerInnen waren vor allem Kinder und Jugendliche aus dem Barrio Setenta. Während der Kursarbeit haben wir uns, neben der täglichen Vor- und Nachbereitung unserer Unterrichtsstunden, vor allem darauf konzentriert, die spanische Sprache zu lernen und mit den BewohnerInnen und AktivistInnen ins Gespräch über ihre Lebensrealität und auch die Unruhe zu kommen. Die Mitarbeit in den Projekten der Misión Cultura und regelmäßige Besuche der Plena des Consejo Comunal gehörten dazu.

Im Juli bekamen wir Unterstützung aus Argentinien. Der Muralist Sergio Condori ermöglichte es uns und der Gemeinde in den nächsten Wochen mit ihm verschiedene Wände im Setenta zu gestalten. Sergios partizipatives Konzept der Wandmalerei bezog die Gemeinde mit ein von der Idee über die Ausarbeitung bis hin zur letztendlichen Gestaltung, sodass schließlich alle TeilnehmerInnen eine persönliche Bindung zum Kunstwerk entwickeln können. Wir konnten über diese Kunst unseren Kontakt zur Gemeinde vertiefen.

Nachdem wir die sechswöchige Kursphase beendet hatten, haben wir andere Teile Venezuelas bereist. Besonders wichtig war für die Brigadistas der Besuch der besetzten Fabrik Vivex in Barcelona. Wir haben ein Wochenende mit den ArbeiterInnen verbracht. Sie haben uns von ihrem Kampf um die Kollektivierung ihrer Fabrik berichtet, uns ihre individuellen Geschichten erzählt und mit uns über Syndikalismus und Arbeiterkontrolle diskutiert. Außerdem beka-

men wir die Chance einer Konferenz zur Vernetzung mit anderen besetzten Betrieben beizuwohnen. Es war eine interessante Veranstaltung. Die angereisten VertreterInnen nutzten sie um ihre Solidarität mit Vivex zu bekunden, Erfahrungen zu teilen und eine enge Zusammenarbeit mit den ArbeiterInnen zu fördern.

Während dieses Wochenendes ist unter Anleitung von Sergio ein Mural entstanden, welches den Kampf der ArbeiterInnen darstellt und ihre Themen, Wünsche und Bedürfnisse schildert.

Die Brigade Violeta Parra dauerte bis Oktober 2009. Dann trennten sich die Wege der TeilnehmerInnen. Ein Teil reiste weiter durch Lateinamerika, andere flogen zurück nach Deutschland, um über das Erfahrene zu berichten und wieder andere blieben in Caracas, um die folgende Brigade „Simon Bolivar“ vorzubereiten .